

MARIO MACHALETT

Vorsitzender des Hessischen Jugendrings



Angezählt – Die Statistik „Angebote der Jugendarbeit“

1... 2...

Seit 1. Januar 2015 befinden wir uns im ersten Berichtsjahr der neuen Statistik „Angebote der Jugendarbeit“. Auf Grundlage der gesetzlichen Regelungen nach § 98 Abs. 1 Punkt 10 des Achten Sozialgesetzbuches sollen alle Angebote der Jugendarbeit im Sinne des § 11 im gleichen Gesetzbuch erfasst werden, die eine öffentliche Förderung erhalten und von anerkannten Trägern der Jugendhilfe veranstaltet werden. Mit der Durchführung im Zwei-Jahres-Rhythmus wurden die Statistischen Landesämter beauftragt.

Dieses neue Verfahren basiert auf der Mitarbeit verschiedener Strukturen der Jugendarbeit. Daher ist eine intensive Einbeziehung aller Akteure der Kinder- und Jugendarbeit in den jeweiligen Entwicklungsphasen notwendig. Die meisten Beteiligten in unseren Verbänden haben jedoch von der Statistik „Angebote der Jugendarbeit“ zum ersten Mal erfahren, als im September 2014 ein Brief des Statistischen Landesamtes einging und darin die Adressen der Verbandsgliederungen für eine Datenbank eingefordert wurden.

3... 4...

Natürlich ist es nachvollziehbar, dass sich Politik und Wissenschaft aussagekräftige Zahlen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wünschen. Jedoch müssen Sinn und Zweck dieser Daten gut begründet sein. Der teilweise sehr hohe Aufwand, der mit der neuen statistischen Erhebung verbunden sein kann, muss in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen stehen. Gleichwohl dürfen die wichtigen inhaltlichen Aktivitäten ehrenamtlich Engagierter nicht beeinträchtigt werden. Der politische und gesellschaftliche Wille zur Stärkung und Förderung des Ehrenamts darf nicht durch überzogene „verwaltungstechnische“ Anforderungen konterkariert werden.

„Plötzlich wachte ich auf, ich lag auf dem Boden, und der Ringrichter startete mir ins Gesicht und brüllte: sechs, drei, sieben, fünf!“

Schwergewichts-Weltmeister Lennox Lewis nach seiner einzigen K.O.-Niederlage.

5... 6...

Die Anforderungen zur Umsetzung der neuen statistischen Erhebung werden aus meiner Sicht derzeit nur knapp und unvollständig dargestellt. Endgültige Fragebögen sowie eine genaue Beschreibung des Verfahrens und des Berichtskreises liegen bis heute¹ nicht vor. Der Entwicklungsstand einer möglichen Online-Dateneingabe ist ebenso ungewiss. Dies bedeutet: Im laufenden Jahr der Erfassung ist nicht klar, wer wann was in der Statistik erfassen muss und wie dies funktioniert. Die Einführung einer umfangreichen Statistik, an deren Erstellung viele Akteure beteiligt sein werden, braucht jedoch einen langfristigen Vorlauf und eine nachvollziehbare Struktur.

7... 8...

Die Akzeptanz und Motivation derer, die sich an der Erhebung der Kinder- und Jugendarbeit beteiligen sollen, ist also „mit Leben füllen“, ist aus meiner Sicht entscheidend für den Erfolg. Die Informationen über die Statistik müssen verständlich formuliert sein. Ein transparenter und realistischer Zeitplan hilft für eine erfolgreiche Einführung. Die Berücksichtigung der inhaltlichen und verfahrenstechnischen Rückmeldungen der beteiligten Akteure der Jugendarbeit bereichert das Verfahren. So ist zum Beispiel die Idee der Datenmeldung durch den Fördergeldgeber neu zu bewerten. Gerade auf kommunaler Ebene, also dort wo sich viele Ehrenamtliche engagieren, kann damit das Verfahren vereinfacht und die Datenqualität verbessert werden. All diese Punkte sehe ich im Moment nicht gegeben.

9...

Für die erste Runde (2015) ist nicht zu erwarten, dass sich die angeschlagene Statistik von ihrem schlechten Start und der mangelhaften Konzeption erholen kann. Sie wird sich wohl im letzten Moment noch einmal aufrappeln und stark beschädigt, ohne Motivation und Begeisterung der Beteiligten durch den Ring taumeln.

Ob sie in der zweiten (2017) und dritten Runde (2019) erholt und mit neuem Elan durchstarten kann, wird davon abhängen, ob die grundsätzlichen Fehler im Konzept der Statistik behoben und alle beteiligten Akteure mitgenommen werden konnten.

¹ Stand: 4. Februar 2015